

VR *Aktuell*

EIN THEMA. VIELE FACETTEN.



Finanzbildung für alle!

1

RÜCKENWIND UND RUNDUM-SERVICE
Finanzbildung im Fokus

2

SPASS UND SCHLAUE INHALTE
Podcast, Videos, Social Media

3

SCHRITT FÜR SCHRITT
Das mitwachsende Girokonto

Gut informiert entscheiden – ein Leben lang

Wissen, das Zukunft schafft

Finanzentscheidungen werden komplexer – und betreffen heute alle Generationen. Politische Initiativen, neue Vorsorgeansätze und digitale Lernangebote helfen immer mehr Menschen aller Altersgruppen dabei, die Finanzkompetenz zu stärken. Die Volksbanken und Raiffeisenbanken unterstützen ihre Kundinnen und Kunden mit leicht zugänglichen Formaten: Schulservice und Unterrichtsmaterialien, Erklärvideos und Checks auf Social Media sowie digitalen Tools rund ums Sparen, Bezahlen und Vorsorgen. So entsteht Orientierung und finanzielle Selbstständigkeit kann früh und nachhaltig wachsen – vom ersten Taschengeld bis zur Planung der Rente.

Der Wert des Sparens – seit Generationen vermittelt

Finanzbildung hat Tradition. Als der Weltspartag am 31. Oktober 1924 eingeführt wurde, half er vielen Familien in Zeiten von Inflation und Unsicherheit, Sparen als Schutz und Chance zu verstehen. Heute kommen Themen wie ETFs, Kryptowährungen und neue Vorsorgemodelle hinzu – mit vielen Möglichkeiten, aber auch Fragen. Deshalb wächst das Angebot der Genossenschaftsbanken mit: vom ersten Ansparkonto über das Kinder- und Jugendkonto bis zur Beratung für Vermögensaufbau und Altersvorsorge. Diese Ausgabe von VR Aktuell stellt die wichtigsten Initiativen vor und zeigt, warum gezielte Finanzbildung die Grundlage für mehr Verbraucherschutz schafft.

1 RÜCKENWIND UND RUNDUM-SERVICE FINANZBILDUNG IM FOKUS

Aufbau von Finanzkompetenz in Europa und Deutschland

Die Europäische Kommission hat im September 2025 eine neue Strategie vorgestellt: Finanzkompetenz soll in allen Lebensphasen gestärkt werden – von der Jugend bis ins Rentenalter. Das Ziel: mehr Bildungsprojekte, leicht zugängliche Spar- und Anlageangebote, regelmäßige Erfolgskontrollen.

Auch in der deutschen Politik kommt Bewegung in das Thema Finanzbildung. So arbeitet die Bundesregierung gemeinsam mit der OECD an einer nationalen Finanzbildungsstrategie. Das erklärte Ziel: bestehende Angebote bündeln, Qualitätsstandards definieren, Finanzbildung systematisch stärken. Ein sehenswertes Ergebnis dieser Initiative ist die Plattform „Finanzielle Bildung“ des Bundesfinanzministeriums. Dort finden sich Broschüren, Wissenstests und praxisnahe Informationen – etwa zur Haushaltsplanung, zum Umgang mit Schulden oder zur Altersvorsorge.

Parallel dazu wurden auch Reformen der staatlich geförderten privaten Altersvorsorge angestoßen, darunter die Frühstartrente. Diese ist weit mehr als ein neues Vorsorgeinstrument. Sie kann ein echter Türöffner sein: für Gespräche über Geld in Familien, für erste Erfahrungen mit langfristigem Sparen, für ein besseres Verständnis von Altersvorsorge. Wer schon in jungen Jahren sieht, wie sich regelmäßiges kapitalmarktorientiertes Sparen über Zeit entwickelt, versteht ganz praktisch den Renditeeffekt und den Wert von Geduld und Kontinuität.

Gut zu wissen

Laut „TeamBank-Liquiditätsbarometer“ bewertet nur etwas mehr als jeder dritte Bundesbürger sein Wissen über Themen wie Geldanlage, Kredite oder Altersvorsorge als gut oder sehr gut. Besonders junge Menschen zwischen 18 und 29 Jahren sowie ältere Befragte zwischen 50 und 79 Jahren sehen hier Wissenslücken. Wie die OECD 2024 zudem feststellte, fühlen sich nur 52 Prozent der erwerbstätigen Deutschen mit ihren Finanzplänen für die Altersvorsorge sicher.

Vielfalt bleibt erhalten

Positiv an den aktuellen Reformplänen: Die Vielfalt der Vorsagemöglichkeiten bleibt erhalten. Neben einem neuen Altersvorsorgedepot können auch Versicherungs- und Bausparlösungen weiterhin genutzt werden. Das schafft die Freiheit, je nach Lebenslage und Präferenz die passende Vorsorgestrategie wählen zu können – ein zentraler Baustein für selbstbestimmte Finanzentscheidungen.

Genau hier knüpfen die Volksbanken und Raiffeisenbanken an. Mit generationenübergreifenden Angeboten, persönlicher Beratung und digitalen Lösungen machen sie Finanzthemen greifbar – vom ersten Sparkonto über die Geldanlage bis zur Altersvorsorge. Ziel ist es nicht, komplizierte Produkte zu erklären, sondern Menschen zu befähigen, ihre eigenen finanziellen Ziele zu entwickeln und umzusetzen.

„Jugend und Finanzen“: lehrreiches Rundum-Angebot

Schon heute gibt es ein breites etabliertes Angebot, das Finanzbildung ganz praktisch in den Alltag bringt: www.jugend-und-finanzen.de, das Schulserviceportal der Genossenschaftsbanken.

Das Portal ist eine zentrale Anlaufstelle für Lehrkräfte, Eltern, Kinder und Jugendliche. Alle Materialien gibt es hier kostenlos:

- Arbeitsblätter und Unterrichtsmaterialien,
- Erklärvideos für verschiedene Altersstufen – direkt über den eigenen YouTube-Kanal,
- ein über 200 Begriffe umfassendes Glossar „Finanzen A bis Z“,
- praxisnahe Anregungen für Schule und Familie.

Besonders praktisch: Schulen können zudem sehen, welche genossenschaftliche Bank vor Ort aktiv ist, und gemeinsam Projekte umsetzen. Damit wird Finanzbildung lokal verankert und persönlich begleitet.

Ausgezeichnetes Angebot

2025 wurde „Jugend und Finanzen“ erneut mit dem Comenius-EduMedia-Siegel ausgezeichnet. Das Siegel prämiiert digitale Bildungsangebote, die besonders verständlich, didaktisch hochwertig und nutzerfreundlich sind. Für Eltern und Lehrkräfte bedeutet das vor allem eines: verlässliche Materialien, die im Alltag wirklich helfen.

Comenius-
EduMedia
2025



2 SPASS UND SCHLAUE INHALTE PODCAST, VIDEOS, SOCIAL MEDIA

Multimediales Angebot

Finanzbildung funktioniert am besten, wenn sie Spaß macht und leicht zugänglich ist. Deshalb setzt das Portal „Jugend und Finanzen“ auf verschiedene multimediale Formate. So findet man etwa den Kinder-Podcast „Alles über Knete“ überall, wo es Podcasts gibt. Wer hat das Geld erfunden? Was bezahlen Eltern alles von ihrem Gehalt? Wie viel Taschengeld ist fair? Warum kostet mein Kakao 2,90 Euro? Wie können Spenden helfen? „Alles über Knete“ bringt jungen Hörerinnen und Hörern – und auch Erwachsenen – Finanzwissen in kurzen, unterhaltsamen Folgen näher. Der Podcast eignet sich ideal für Familien – zum gemeinsamen Hören, Nachfragen und Weiterdenken. Finanzbildung wird so zum Gesprächsthema am Küchentisch.

Darüber hinaus setzt der Schulservice der Volksbanken und Raiffeisenbanken gezielt auf soziale Medien, um junge Menschen direkt und flexibel anzusprechen. Auf Instagram werden Finanzthemen in kurzen Beiträgen, Stories und Reels erklärt – verständlich, visuell, alltagsnah (@jugendundfinanzen).

Zudem erreichen die Volksbanken und Raiffeisenbanken Hunderttausende junge Menschen, indem sie Finanzthemen auf Tiktok kompakt, lebensnah, unterhaltsam aufbereiten – zu Sparmöglichkeiten im Alltag, dem Umgang mit Schulden, unterschiedlichen Anlageformen oder auch finanziellen Fragen in Partnerschaften (@volksbankraiffeisenbank).

Auf diese Weise entsteht ein breites Angebot, das sich an den Mediengewohnheiten junger Menschen orientiert und Finanzbildung dort verfügbar macht, wo sie sich bewegen. Immer mit dem Ziel, Orientierung zu geben und dabei zu helfen, fundierte Entscheidungen für das eigene Geld und das eigene Leben zu treffen.

Orientierung für jede Lebensphase

In dem Maße, wie sich Lebensrealitäten, Mediennutzung und Erwartungen junger Menschen verändern, entwickelt sich auch Finanzbildung laufend weiter. Die Volksbanken und Raiffeisenbanken werden dabei von einem besonderen Team aus Expertinnen und Experten unterstützt: Neonblau. Dahinter steht ein selbstorganisiertes Netzwerk von Mitarbeitenden zwischen 18 und 30 Jahren, das Banken zu den Ansprüchen jüngerer Zielgruppen berät.

Dabei sollen junge Lebensrealitäten ernst genommen und Finanzbildung so gestaltet werden, dass sie verständlich, relevant und alltagstauglich bleibt. Bei Neonblau entwickeln junge Menschen die Konzepte, Formate und Lösungsansätze dafür selbst – von Banking-Erlebnissen über Nachhaltigkeit bis hin zur Finanzbildung. Der Anspruch: Inhalte auf Augenhöhe, digital gedacht und nah an dem, was ihre Altersgruppe wirklich beschäftigt.

Derzeit bringt sich das Team „Finanzbildung“ unter anderem bei einer App-Lösung ein. Das Ziel: Finanzbildung einfach zugänglich machen – mit kurzen Lerneinheiten, klarer Orientierung und spielerischen Elementen. Entwickelt von jungen Menschen für junge Menschen, soll die App finanzielle Zusammenhänge verständlich machen und früh Sicherheit im Umgang mit Geld vermitteln. Das Projekt zeigt, wie konsequent junge Perspektiven in die Finanzbildungsarbeit der Volksbanken und Raiffeisenbanken integriert werden. Aktuell werden innerhalb der genossenschaftlichen FinanzGruppe Kooperationsmöglichkeiten ausgelotet, um die gemeinsamen Konzepte in die Praxis umzusetzen.



3 SCHRITT FÜR SCHRITT DAS MITWACHSENDE GIROKONTO

Vom Sparen zum Girokonto

Das Kinder- und Jugendkonto der Volksbanken und Raiffeisenbanken wächst mit den Bedürfnissen junger Menschen mit. Bis zur Volljährigkeit behalten die Eltern die Kontrolle, das Konto läuft jedoch auf den Namen des Kindes. So entsteht früh ein eigenes Bewusstsein für Geld und Verantwortung.

Für jüngere Kinder kann das Konto zunächst als reines Ansparkonto genutzt werden. Geldgeschenke von Eltern oder Großeltern lassen sich hier sicher anlegen und werden oft auch verzinst. Wird das Konto später in ein Girokonto umgewandelt, bleibt die IBAN erhalten.

Mit steigendem Alter kann das Konto schrittweise erweitert werden. Eltern entscheiden individuell, wann zusätzliche Funktionen freigeschaltet werden. Auf Wunsch erhalten junge Kundinnen und Kunden eine eigene girocard (Debitkarte) und lernen, eigenständig über ihr Guthaben zu verfügen.

Im Jugendalter, etwa bei ersten Neben- oder Ferienjobs, passt sich das Konto erneut an: Überweisungen, bargeldloses Bezahlen und Onlinebanking können eigenständig getätigt werden. Eine Kontoüberziehung wird dabei erst mit der Volljährigkeit möglich. So können Jugendliche selbstständig Erfahrungen sammeln, während Eltern weiterhin Sicherheit genießen.



Wir beraten Sie gern

Sind Sie interessiert an einem speziell auf die jeweilige Entwicklungsstufe Ihrer Kinder ausgerichteten Konto? Dann sprechen Sie uns gerne an. Unsere Beraterinnen und Berater helfen Ihnen mit guten Ideen und passenden Modellen gerne weiter.

Der FinanzLotse in der VR Banking App

Sie möchten wissen, wie viel Sie monatlich für Lebensmittel, Ihr Auto oder andere Dinge ausgeben? Oder Sie möchten sich für bestimmte Ausgaben bestimmte Budgets vorgeben? Sie wollen die volle Übersicht und Kontrolle über Ihre Finanzen? Der FinanzLotse hilft Ihnen dabei – direkt in Ihrer VR Banking App.

Dort erhalten Sie automatisch eine übersichtliche Darstellung Ihrer Einnahmen und Ausgaben. Ihre Umsätze werden in Kategorien wie „Lebensmittel“, „Mobilität“ oder „Freizeit“ einsortiert – ganz ohne Aufwand. So erkennen Sie schnell, wo Ihr Geld hinfließt, wo Sparpotenzial steckt und ob einzelne Ausgaben vielleicht zu hoch sind.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt dieser Ausgabe:

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken · BVR, Berlin
Leitung/Chefredaktion: Tim Zuchiatti, BVR – Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Autor: Alexander Greven, BVR
Co-Autor: Tim Zuchiatti, BVR
Objektleitung: Manuela Nägel, DG Nexolution eG, Leipziger Str. 35, 65191 Wiesbaden,
E-Mail: manuela.naegel@dg-nexolution.de
Verlag und Vertrieb: DG Nexolution eG, vertreten durch den Vorstand:
Marco Rummer (Vorsitzender), Dr. Sandro Reinhardt, Florian P. Schultz,
Leipziger Str. 35, 65191 Wiesbaden

Gestaltung und Redaktion: hundertzwoölf . agentur für kommunikation GmbH,
Valentin-Senger-Straße 15, 60389 Frankfurt am Main
Herstellung: Görres-Druckerei und Verlag GmbH,
Niederbieberer Str. 124, 56567 Neuwied
Bildnachweis: BVR, iStock

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers. Das Manuskript für diese Ausgabe wurde Mitte Februar 2026 abgeschlossen.
Für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr.